Schulen droht Datenschutznotstand

Elmar Eperiesi-Beck, Gründer und CEO von eperi

Schulen in Deutschland droht ein Datenschutznotstand. Dr. Stefan Brink, der Landesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg, hat verordnet, die Nutzung von MS 365 an Schulen zu beenden oder deren datenschutzkonformen Betrieb eindeutig nachzuweisen. Er erwartet von Schulen, dass sie Schüler:innen bis zu den Sommerferien 2022 Alternativen zum Cloud-Dienst MS 365 für den Schulbetrieb anbieten oder aber diesen Dienst mit geeigneten Mitteln absichern. Damit zieht er Konsequenzen aus der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und dem Schrems-II-Urteil des Europäischen Gerichtshofs, die eine Einhaltung ihrer Vorgaben nicht ins Belieben von Unternehmen oder Behörden stellen, sondern eindeutig verlangen.

Ähnliche Situationen kommen auch auf Schulen in anderen Bundesländern zu, denn die dortigen Datenschutzbeauftragten hören ebenfalls auf, ein Auge zuzudrücken, was sie vor allem wegen der Pandemie getan haben, und wenden geltendes Recht an. In der Vergangenheit hat Herr Dr. Brink schon häufiger eine Vorreiterrolle gespielt.

Das Problem: Einerseits sind die meisten Nutzer mit den Alternativen zu MS 365 unzufrieden. Ein zuständiger Lehrer berichtet, er kenne keinen an seiner Schule, der den Umstieg weg von Microsoft Teams nicht bedauere. Andererseits scheint gar nicht ernsthaft über die zweite von DSGVO und Schrems-II-Urteil vorgesehene Lösung nachgedacht zu werden, nämlich die Nutzung von MS 365 datenschutzrechtkonform abzusichern. In einer aktuellen Stellungnahme des Kultusministeriums Baden-Württemberg findet sich die Feststellung, dass „es bislang nicht gelungen [ist], eine Lösung vor Ort zu finden, die den Interessen von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und Schule gerecht wird. Diesen Beschwerden nachzugehen ist die Pflicht des LfDI [Landesbeauftragten für
den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg], mittlerweile wurden 40 Schulen angeschrieben und eine Lösung angemahnt.“

Datenschutzexperte Elmar Eperiesi-Beck ist von der Situation alles andere als begeistert. Hierunter finden Sie seine Einschätzung der Lage, die Sie gerne in Ihre Berichterstattung übernehmen können. Bei Bedarf arrangiere ich auch gerne ein Interview mit Elmar Eperiesi-Beck oder sende Ihnen weiterreichende Informationen zu dem Thema zu.

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung.
Herzliche Grüße,
Marcus Birke

„Die Initiative von Dr. Stefan Brink ist eindeutig zu begrüßen. Er zieht die von der EU geforderten Konsequenzen aus DSGVO und Schrems II-Urteil und schafft zweifelsfrei Klarheit für alle Beteiligte. Seit dem Beginn der Pandemie vor über zwei Jahren werden Tools und Lösungen wie MS 365 weitgehend an geltenden Datenschutzbestimmungen vorbei genutzt. Die Tatsache, dass es den Kultusministerien in mehr als zwei Jahren nicht gelungen ist, „eine Lösung […] zu finden, die den Interessen von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und Schule gerecht wird“ ist einer der schlechteren Witze in der behördlichen Nutzung von IT. Das ärgert mich auch als Vater schulpflichtiger Kinder.

Dabei ist die Lösung, welche von der Europäischen Datenschutzbehörde vorgegeben wird, ganz einfach und die zuständigen Stellen müssen keinesfalls das Rad neu erfinden. Privatunternehmen machen seit Jahren vor, wie sich amerikanische Cloud-Dienste DSGVO-konform nutzen lassen: durch den Einsatz von Verschlüsselungstechnologien. Es bietet sich vor allem der Einsatz eines Cloud-Verschlüsselungs-Gateways an. Ein solches Gateway ist ein Tool, das zwischen einem Cloud-System und einem In-House-System platziert ist und die Verschlüsselung oder Anonymisierung von Daten vor der Übertragung durchführt. Wenn das Gateway von der Schule selbst betrieben oder in einem deutschen Rechenzentrum gehostet wird, ist die Einhaltung der DSVGO gewährleistet, weil niemals unverschlüsselte oder personenbezogene Daten in die MS-Cloud geraten. Über ein derartiges Gateway lässt sich prinzipiell jeder Cloud-Dienst auch US-amerikanischer Anbieter datenschutzkonform nutzen (gewisse Anpassungen an den jeweiligen Dienst am Gateway sind allerdings notwendig).

Verschlüsselungs-Gateways bieten genau den Schutz personenbezogener Daten „auf dem Stand der Technik“, den die DSGVO und das Schrems-II-Urteil fordern.

Viele Schulen verfügen zugegebenermaßen nicht über die Ressourcen, ein solches Verschlüsselungs-Gateway selbst zu betreiben, oder sie wollen sich nicht mit der erforderlichen Technik auseinandersetzen. Für diesen Fall gibt es IT-Dienstleister, welche die Verschlüsselung als Managed Service anbieten. Dazu gehört T-Systems mit seinem Cloud Privacy Service. Technische Gründe, weshalb der Datenschutz an deutschen Schulen noch immer weitgehend vernachlässigt wird, bestehen jedenfalls nicht. Es wird höchste Zeit, dass Datenschutzbeauftrage und Schulen aktiv werden.“

Über eperi

eperi - Datenschutz ist unser Ansatzpunkt

Wir glauben, dass Datenschutz ein grundlegendes Menschenrecht ist. Unser Ziel ist es, den Menschen zu jeder Zeit die Kontrolle über ihre Daten zu erhalten. Ohne Kompromisse und mit der besten Technologie. Mit dem Kunden im Mittelpunkt haben wir eine Lösung geschaffen, die für den Benutzer unsichtbar ist und gleichzeitig die höchsten Sicherheitsstandards erfüllt.

Mit der eperi Lösung profitieren Unternehmen von allen Vorteilen der Cloud-Nutzung, wie bspw. einer effizienten unternehmensweiten Kollaboration – und bleiben dabei rechtssicher gemäß weltweiter Datenschutzgesetze. eperi besitzt mehrere internationale Patente für seine innovative Multi-Cloud Technologie, die einen konkurrenzlosen Datenschutz für SaaS Anwendungen, individuelle Applikationen und Dateien bietet. Der Kunde behält die alleinige Kontrolle über alle sensiblen Daten, da keine unverschlüsselten Daten in die Cloud gesendet werden.

Wir ermöglichen die Cloud – einfach, sicher, individuell, DSGVO-konform!

https://eperi.com/de

Pressekontakt eperi
Eperi GmbH
Yvonne Geißler
Gutenbergstraße 4-6
64319 Pfungstadt
Tel: +49 (0)6157 95639 90
E-Mail: yvonne.geissler@eperi.com
Web: https://eperi.com/de

Pressekontakt Agentur
AxiCom GmbH
Marcus Birke
Infanteriestr. 11
82797 München
Tel: +49 (0)176 1023 1083
E-Mail: marcus.birke@axicom.com
Web: www.axicom.de